

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

## Der letzte Gruß

Ich kam vom Walde hernieder,  
Da stand noch das alte Haus,  
mein Liebchen, sie schaute wieder  
Wie sonst zum Fenster hinaus.

5

Sie hat einen andern genommen,  
Ich war draußen in Schlacht und Sieg,  
Nun ist alles anders gekommen,  
Ich wollt', es wär' wieder erst Krieg.

10

Am Wege dort spielte ihr Kindlein,  
Das glich ihr recht auf ein Haar,  
Ich küßt's auf sein rotes Mündlein:  
"Gott segne dich immer dar!"

15

Sie aber schaute erschrocken  
Noch lange Zeit nach mir hin,  
Und schüttelte sinnend die Locken,  
Und wußte nicht wer ich bin.

20

Da droben hoch stand ich am Baume,  
Da rauschten die Wälder so sacht,  
Mein Waldhorn, das klang wie im Traume  
Hinüber die ganze Nacht.

25

Und als die Vögelein sangen  
Frühmorgens, sie weinte so sehr,  
Ich aber war weit schon gegangen,  
Nun sieht sie mich nimmermehr!  
(135 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichndrf/gedichte/chap186.html>